

Turbinenscheibe wird geprüft

Nach A380-Triebwerksschaden

(ddp) · Die Ermittlungen zur Explosion eines Triebwerks bei einem Airbus A380 der australischen Fluggesellschaft Qantas haben sich am Wochenende offenbar auf eine gebrochene Turbinenscheibe konzentriert. Die australische Flugsicherheitsbehörde bat die Bewohner der indonesischen Insel Batam, über der die Trümmer des Triebwerks niedergegangen waren, um Mithilfe bei der Suche nach einem bisher nicht aufgefundenen Teil der gebrochenen Turbinenscheibe. Erste Trümmerteile der Turbine wurden unterdessen zur Untersuchung zum Triebwerkshersteller Rolls-Royce nach Grossbritannien gebracht.

In Deutschland forderte die Pilotenvereinigung Cockpit eine Überprüfung der Zulassungsregeln für die Triebwerke des Superflugzeugs. Bei dem geborstenen Motor handle es sich «um ein ganz neues Triebwerk, das nach neuen Zulassungsregeln getestet wurde», wie der Cockpit-Sprecher Jörg Handweg im Nachrichtenmagazin «Focus» zitiert wird. Die Lufthansa bestätigte am Wochenende zwei kleinere Zwischenfälle mit A380-Triebwerken in den vergangenen Wochen. Bei einem Triebwerk wurde Ölgeruch festgestellt, bei einem anderen ging aus unbekanntem Gründen die Warnanlage an.



Basler Studenten haben diese Produktionsstrasse aus Obstharassen entworfen.

PD

Nächster Halt: Langenthal

Der 13. Designers' Saturday glänzt mit Inszenierungen

Flugschreiber nach Absturz gefunden

(afp/ddp) · Nach dem Absturz einer Propellermaschine der kubanischen Fluggesellschaft AeroCaribbean in Kuba, der 68 Menschenleben forderte, ist die Blackbox der Unglücksmaschine gefunden worden. Die Behörden schlossen einen Zusammenhang mit dem Tropensturm «Tomas», der über Kuba gezogen war, nicht aus. Unter den Opfern des Flugzeugabsturzes sollen sich laut Medienberichten auch eine 36 Jahre alte Deutsche und ihr Freund aus Nürnberg befinden haben. Ein Sprecher des Auswärtigen Amtes in Berlin wollte sich dazu zunächst nicht äussern.

Längst hat sich die kleine Design-Biennale im Berner Mittelland, der Designers' Saturday, zu einer festen Institution im Spätherbst gemausert. Am Freitag öffneten die Werkhallen der fünf Gastgeberfirmen ihre Tore.

Andrea Eschbach

Es duftet nach Arve, zu sphärischen Klängen drehen sich in einem komplett mit Goldfolie ausgekleideten Raum braune Stoffkreisel. Die «Danseuses» drehen sich bald sachte, bald schnell. Die leichte Brise bewegt die dazwischen aufgehängten Arvenholz-Mobiles. Alles verdoppelt sich in den Spiegeln am Boden. Der Stand von Atelier Oi auf dem diesjährigen Designers' Saturday zelebrierte mit einer höchst sinnlichen Inszenierung Bewegung, Klang, Licht und Duft.

70 Aussteller

Golden wie das Projekt von Atelier Oi leuchtete auch der Herbsttag, der die 13. Ausgabe des Designers' Saturday in Langenthal am vergangenen Wochenende einläutete. «Die Professional Preview brachte eine deutliche Professionalisierung sowie eine Entzerrung der Besucherströme», sagte Sergio Cavero, Kurator des Designers' Saturday. Auch in diesem Jahr strömten rund 17 000 Besucher an eines der wichtigsten Branchentreffen der Architektur- und Designszene. Per Shuttlebus ging es von Fabrikhalle zu Fabrikhalle.

Dort hatten der Textilhersteller Création Baumann, der Stuhlhersteller Girsberger, der Glasverarbeiter Glas Trösch, die Teppichfabrik Ruckstuhl und die Holzbaumanufaktur Hector Egger ihre Produktionsstätten in tem-

poräre Ausstellungshallen für rund 70 Aussteller verwandelt. Es war eine abwechslungsreiche Reise durch die Welt des Designs. Eine ganze Reihe von Produkten feierten Premiere. Beispielsweise das neue Bad, das die französischen Designstars Ronan und Erwan Bouroullec für Axor entwickelt hatten. «Axor Bouroullec» ist ein flexibles System aus 85 Teilen in fließenden sinnlichen Formen. Ihre Wiener Kollegen Eeos zeigten bei Duravit die Sauna «Inipi». Die Inszenierung nahm den Besucher mit auf eine Reise von der archaischen Schwitzhütte bis zur High-tech-Sauna.

Inszenierungen

Aber Langenthal ist weder Köln noch Mailand. Im Mittelpunkt, so die Devise des Designers' Saturday, sollen deshalb nicht die Produkte, sondern die Inszenierungen stehen. Eine grüne Oase inszenierte beispielsweise Architekt Herbert Bruhin für den Innenbegrüner Creaplant. In der gläsernen Halle von Glas Trösch tauchte der Besucher in einen Miniatur-Urwald ein. Ein vertikaler Garten ging dort in eine Farnlandschaft über, durch die ein geschwungener Weg führte.

In heimischere Gefilde brachte einen ein paar Meter weiter die Inszenierung von Studenten der FHNW HGK Basel. Dutzende von Obstharassen hatten die Studenten des Fachbereichs Innenarchitektur und Szenografie zu einer ungewöhnlichen Produktionsstrasse verbaut. Vor Ort entsteht aus duftenden Äpfeln schäumender Süssmost. Das Projekt «Essenz» ist ein Symbol für die Arbeitsweise von Innenarchitekten und Szenografen: Auch Ideen müssen gesammelt, geprüft und abgewogen werden.

Eine Fabrik anderer Art hatte das Designstudio von Jörg Boner im Mühlehof eingerichtet. Gezeigt wurden drei Produkte des Zürcher Gestalters – in

einer Kartonwelt. Alles – vom Waschbecken über die Uhr bis zur Spritzgussmaschine – hatten die Designer akribisch aus Pappe gefertigt.

Seifenblasen

Dass hochfliegende Designpläne wie Seifenblasen platzen können, demonstrierte die poetische Inszenierung des Zürcher Designstudios Greutmann Bolzern im dämmrigen Erdgeschoss des Mühlehofs. Die spielerische Installation «... doch im selben Moment platzte der Traum» griff einen Moment aus dem Entwicklungsprozess für einen Drahtstuhl heraus, einem Prozess, in dem aufgebaut, überprüft und häufig genug wieder verworfen wird.

Sinnbildlich umgesetzt wurde dies mit Dutzenden kleiner Drahtformen, die von der Decke hingen und sich langsam auf und ab bewegten. Immer wieder tauchten sie in mit Seifenlauge gefüllte Röhren ein. Einmal benetzt, wurden sie wieder herausgezogen. Die Seifenhaut spannte sich über das Modell, bildete für kurze Zeit eine perfekte, schillernde Oberfläche und platzte dann mit leisem Plopp.

Publikumspreis

Das inszenierte Labor überzeugte nicht nur die fünfköpfige Jury, sondern auch das Publikum: Carmen Greutmann Bolzern und Urs Greutmann räumten bei der Preisverleihung der begehrten D'S Awards nicht nur Gold, sondern auch den Publikumspreis ab.

Der D'S Award in Bronze ging an Bauwerk Parkett, Licht + Raum wurde mit Silber ausgezeichnet. Jurymitglied Iria Degen begründete den Entscheid der Jury für die emotionale Inszenierung von Greutmann Bolzern: «Einfache Materialien und raffinierte Mechanik fügen sich zu einem poetischen Ganzen.»

Haiti atmet auf

Sturmschaden kleiner als erwartet

pgp. San José de Costa Rica · Nachdem er am Freitag und Samstag Kurs durch das Nadelöhr zwischen Haiti, Jamaica und Kuba genommen hatte, ist der Hurrikan «Tomas» nach Nordosten in den Atlantik hinausgezogen. Die in Haiti befürchtete zweite Grosskatastrophe nach dem Erdbeben vom 12. Januar blieb aus, auch wenn die Schäden beträchtlich sind und das Land in seiner elenden Lage besonders hart treffen.

Die direkten Opfer des Sturms werden bis Sonntagmittag auf acht Tote, zwei Vermisste und Tausende von neuen Obdachlosen beziffert. Die Zahlen könnten freilich steigen, da abgelegene Gebiete im Westen von Port-au-Prince, die am stärksten getroffen wurden, noch nicht zugänglich sind. Die Hauptstadt, in deren Umgebung sich die grossen Obdachlosenlager der Erdbebenopfer befinden, kam relativ glimpflich davon; Regierung, internationale Organisationen und Hilfswerke hatten mit geringem Erfolg versucht, die Lager zu evakuieren. Der bereits vom Erdbeben am härtesten getroffene Ort Léogane im Südwesten wurde von schweren Überschwemmungen heimgesucht. Noch nicht beziffert, aber ohne Zweifel beträchtlich sind die Schäden durch Wassermassen und Erdbeben an der Infrastruktur und in der Landwirtschaft. Und die Gefahr eines neuen Schubs der Cholera ist unter diesen Umständen gross. Bis jetzt liegt die offizielle Bilanz der Seuche bei 7359 Fällen mit 501 Toten.

In Costa Rica erhöhte sich die Bilanz nach einer Woche mit sintflutartigen Regenfällen auf 25 Tote und über 2500 Obdachlose. Die Infrastruktur eines Grossteils des Landes – Strassen, Brücken, Wasser- und Elektrizitätsversorgung – ist schwer geschädigt, ebenso die Landwirtschaft. Der Samstag brachte Staatstrauer und erste Sonnenstrahlen

IN KÜRZE

Abgesagte Flüge wegen Vulkans

(ddp) · Wegen des Ascheausstosses am indonesischen Vulkan Merapi haben die internationalen Fluggesellschaften Lufthansa, EVA Air und Philippine Air am Wochenende den Flugverkehr in die Hauptstadt Jakarta vorübergehend eingestellt. Singapore Airlines und Cathay Pacific steuerten die indonesische Hauptstadt hingegen wieder an, nachdem sie am Samstag ihre Flüge gestrichen hatten. Es wird befürchtet, dass die Asche eine Gefahr für die Triebwerke der Jets darstellen könnte. Jakarta liegt 450 Kilometer westlich des Vulkans.

Kenyaner erschiesst zehn Personen

(sda) · In Kenya hat ein Polizist offenbar wahllos zehn Personen erschossen. Der Mann zog in drei verschiedene Bars und eröffnete dort das Feuer, wie ein örtlicher Radioreporter am Sonntag sagte. In den ersten beiden Kneipen erschoss er jeweils eine Person, in der dritten acht. Die Bluttat ereignete sich am Samstag in Siakago, 150 Kilometer nördlich der Hauptstadt Nairobi. Der Chef der Provinzpolizei bestätigte den Tod von zehn Personen. Der mutmassliche Täter befindet sich in Gewahrsam. Das Motiv für das Verbrechen war zunächst nicht bekannt. Der Mann habe vergeblich nach einer Freundin gesucht.

ZAHLENRÄTSEL NR. 260

13		7		4		5
20		5		12		
		14		9		
	10		10	9		9
11		3		4	14	
8		16	7	11		
3					6	

SPIELREGELN «GEBIETSSUMME»: Die Ziffern 1 bis 7 sind so einzutragen, dass sie in jeder Zeile und jeder Spalte einmal vorkommen. Die kleinen Zahlen in den umrandeten Gebieten geben die Summe im jeweiligen Gebiet an. Innerhalb eines Gebiets können Ziffern mehrfach vorkommen.

4	6	1	2	7	3	5
1	5	2	7	4	6	3
6	3	5	4	2	1	7
7	4	3	6	5	2	1
3	1	7	5	6	4	2
2	7	6	3	1	5	4
5	2	4	1	3	7	6

Auflösung:
Zahlenrätsel Nr. 259

Audi Swiss Service Package+

Reparatur 3 Jahre oder 100 000 km
Service 10 Jahre oder 100 000 km
Es gilt jeweils das zuerst Erreichte

Auf ihn können Sie sich verlassen: Ihren Audi Service Partner.

Nutzen auch Sie das Fachwissen und das umfassende Dienstleistungsangebot der Audi Service Partner und profitieren Sie von:

- ▶ der Mobilitätsversicherung «Totalmobil!»
- ▶ der Anschlussgarantie «CarLife Plus»
- ▶ der «ReifenGarantie»
- ▶ Audi Original Teile®
- ▶ Audi Original Zubehör®

Audi Service

